

MONOLOG · GEGENWART

Vera: Ich bin fertig mit Warten.*Freier Text von SceneTalent*

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 30-35 · Sprache: Freie Verse

Situation. Das Badezimmer einer kleinen Wohnung in Bremen, Donnerstagabend. Vera ist gerade aus der Klinik zurück. Das Handtuch, das monatelang über dem Spiegel hing, liegt jetzt auf dem Boden. Vera, dreiunddreißig, hatte Brustkrebs und hat heute ihre sechste und letzte Chemotherapie bekommen. Seit März hat sie keine Haare mehr. Ob die Behandlung gewirkt hat, zeigt erst eine Untersuchung in ein paar Wochen.

(Ein Badezimmer. Ein Spiegel, ein Waschbecken, eine Mütze auf dem Rand. Vera, dreiunddreißig, ohne Haare, steht vor dem Spiegel. Sie greift nicht nach der Mütze.)

- 1 Das war die letzte.
Sechs Zyklen, achtzehn Wochen,
vierhundertzwölf Tabletten gegen Übelkeit
und ein Gefühl im Mund wie Alufolie.
- 5 Das war die letzte.
Ich hab es mir aufgeschrieben, damit ich es glaube.

Hallo.
Wir müssen reden, du und ich.
Ich hab dich lange nicht angesehen.
- 10 Ich hab den Spiegel mit einem Handtuch zugehängt,
im März, als die Haare in der Bürste blieben,
büschelweise, wie Herbstlaub, nur nicht so hübsch.

Du siehst aus wie ein Ei.
Ein freundliches Ei.
- 15 Ein Ei mit Augenbrauen, wenigstens das,
die hab ich mir aufgemalt, schief, ich weiß.
Mama sagt, ich sehe aus wie ein Mönch.
Ich sage, Mönche lachen nicht so viel.

Ich will dir jetzt was versprechen.
- 20 Ich werde nicht mehr warten.
Nicht auf den Sommer, nicht auf das nächste Jahr,
nicht auf eine Figur, mit der ich mich ins Freibad traue.
Ich habe achtzehn Wochen gewartet,
dass eine Flüssigkeit in einem Beutel ihre Arbeit tut.
- 25 Ich bin fertig mit Warten.

Ich kündige im Callcenter.
Ich rufe Jonas an und sage ihm, dass er ein Feigling war,
und dann lege ich auf, bevor er antworten kann.
Ich lerne Saxofon. Schlecht. Laut.
- 30 Ich fahre ans Meer, mitten in der Woche,

und ich setze keine Mütze auf. Auch nicht, wenn es stürmt.

Und wenn sie wiederkommt, die Krankheit,
in einem Jahr, in fünf Jahren, nie,
dann soll sie mich finden mitten im Satz,
35 mit einem Saxofon in der Hand
und Sand zwischen den Zehen.
Nicht vor einem verhängten Spiegel.

(Sie nimmt die Mütze vom Waschbecken und wirft sie in den Wäschekorb.)

Hallo, ich.

Schön, dich zu sehen.